

Paulshöhe wird aufgegeben

AfD-Fraktion scheitert in der Stadtvertretung mit Antrag auf Reaktivierung der Sportstätte mit 7 gegen 33 Stimmen

Von Bert Schüttpelz

ALTSTADT Die Sportanlage Paulshöhe wird aufgegeben. Erneuten Vorstößen der AfD-Fraktion und der ASK, die bestehende Beschlusslage zu kippen, hat die Stadtvertretung mit deutlicher Mehrheit eine Abfuhr erteilt. Mit sieben gegen 33 Stimmen bei einer Enthaltung wurde der AfD-Antrag zum Erhalt der Sportstätte Paulshöhe nach hitzig geführter Debatte abgelehnt. Petra Federau hatte unter Verweis auf prognostizierten Bevölkerungszuwachs in Schwerin dafür geworben, Paulshöhe als Sportplatz zu erhalten.

„Wir werden dem Antrag nicht zustimmen, denn es gibt keine neue Ausgangslage. Die Argumente, die hier vorgebracht wurden, sind die selben wie vor zehn Jahren“, betonte CDU-Fraktionschef Gert Rudolf. Vielmehr seien seither gemäß der Sportstättenplanung fünf Millionen Euro in Lankow investiert worden, deren Großteil als Fördermittel andernfalls zurückgezahlt werden müsste und der Investionsstau in die Paulshöhe käme als weitere Belastung hinzu.

Ähnlich äußerte sich sein Kollege von den Linken, Gerd Böttger: „Wir haben vor Jahren noch selbst für den Erhalt der Paulshöhe gekämpft, doch es gibt einen demokratisch gefassten Beschluss der Stadtvertretung, und an den halten wir uns. Das gebietet der Respekt vor diesem Haus. Denn die Situation hat sich im Vergleich zu früher nicht verändert.“ Die Konzentration der Investitionen auf den Sportpark Lankow sei gut und richtig gewesen. „Jetzt müssen wir nach vorn denken und das Areal sinnvoll entwickeln. Dafür ist uns die Bürgerbeteiligung besonders wichtig“, so Böttger. Heiko Steinmüller von der SPD bereicherte die Debatte mit Fakten: „Das Argument mit dem Bevölkerungszuwachs zieht nicht. Denn alle Prognosen besagen, der betrifft nur die Altersgruppe Ü 50 und die wird kaum auf Paulshöhe kicken.“ Wenn Dynamo mehr Intimität wolle, sollte bestenfalls ein separates Vereinsheim in Lankow gebaut werden. Viel dringlicher seien Verbesserungen für den Neumühler SV und den Burgseesportverein.

Silvio Horn, Fraktionschef der Unabhängigen Bürger betonte ebenfalls: „Wir halten



Die Sportanlage auf der Paulshöhe soll abgerissen werden. Die Hallen sollen aber weiter genutzt werden. Die Waldorf-Schule will sie kaufen. FOTO: REINHARD KLAWITTER

uns an demokratisch gefasste Beschlüsse. Es gibt keine stichhaltigen Argumente, den zu Paulshöhe zu ändern.“ Das sehen die Bündnisgrünen genauso. „Wir stehen zu demokratisch gefassten Beschlüssen“, sagte Cornelia Nagel.

Auch der Versuch der AfD, die Diskussion über Paulshöhe durch den Verweis des Themas in die Ausschüsse zu verlängern, scheiterte. Selbst in namentlicher Abstimmung lehnten die Stadtvertreter aller anderen Fraktionen den AfD-Antrag ab.

KOMMENTAR

Spiel mit Emotionen ist gefährlich

Tausende Schweriner haben als Kinder auf Paulshöhe gekickt und Erinnerungen daran. Und ja, die Sportstätte hat Denkmalwert. Doch die Stadtentwicklung ist darüber hinweggegangen. Früher wurden keine Parkplätze gebraucht, die Straßenbahn hielt nebenan. Das ist jetzt anders. Auch der Bedarf an Sportstätten hat sich verschoben, ist in anderen

Stadtteilen viel größer. Darauf muss die Stadt reagieren. Ein Spiel mit Emotionen ist gefährlich. Denn dabei werden Realitäten ausgeblendet. Schwerin hat keine zehn Millionen Euro für nostalgische Gefühle.



Bert Schüttpelz

Bert.Schuettpelz@svz.de